

Agapanthusfarm

Aktuelles Monatsthema April 2012:

Keine Angst vor dem Teilen von Agapanthus

Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Internetseiten,

irgendwann sprengen Agapanthus ihr Pflanzgefäß, wachsen aus dem Topf oder brauchen nach etlichen Jahren einfach wieder einmal neuen Wurzelraum. Gerade bei sehr großen oder alten Pflanzen ist es besser, sie zu teilen und nicht einfach in einen noch größeren Topf umzubetten. Jetzt, im März und im April, ist die richtige Zeit zur Teilung von Agapanthus. Die Pflanzen erwachen gerade aus ihrer Winterruhe und selbst bei den einziehenden Sorten zeigt die Lage der Knospen deutlich an, wo eine Teilung am sinnvollsten ist.

Spätestens nach Entfernung des alten Pflanztopfes (was häufig nicht ohne dessen Zerstörung möglich ist) stellt sich mitunter eine gewisse Ratlosigkeit ein. Nach vielen Jahren im Pflanzgefäß liegt vor allem bei den immergrünen Agapanthus ein fast untrennbar scheinendes Wurzelgeflecht vor Ihnen. Ein Entwirren von Hand ist in vielen Fällen nicht möglich. Bei besonders hartnäckigen Wurzelballen kann es hilfreich sein, diese vorher einige Minuten in Wasser zu legen.

Oft aber hilft hier nur rohe Gewalt: Spaten, Axt, Messer oder Säge müssen zum Einsatz kommen. Aber keine Angst, auch wenn es Ihnen brutal erscheint, Ihre Pflanze wird einen solchen Eingriff überleben.

Am besten ist es, erst einmal die Gesamtpflanze in zwei ungefähr gleich große Hälften zu trennen. Mit etwas Geschick kann das, von oben beginnend, ohne Verlust von Einzeltrieben geschehen. Aber selbst wenn die Axt mal einen Trieb voll trifft, wird das die große Pflanze nicht wesentlich belasten.

Wie viele Pflanzen aus der Ursprungspflanze geteilt werden, hängt sehr vom Zweck ab. Wer einfach nur eine zweite haben möchte, wird es bei der einen Teilung belassen. Wer mehr Ableger anstrebt, wird womöglich in mehrere kleinere Pflanzen teilen. Und der Erwerbsgärtner ist daran interessiert, gerade bei Raritäten, möglichst viele –dann natürlich kleine- Pflanzen zu gewinnen, die mitunter nur ein kleines Stück Rhizom mit einem einzelnen Austrieb besitzen. So durch Teilung erzielte (Jung-)pflanzen sind genetisch gleich, besitzen also genau die gleichen Eigenschaften wie die Ursprungspflanze.

Nach der Teilung schleimen die Pflanzen an den verletzten Stellen mitunter heftig. Schmucklilien sind aber sehr robust und die Schnittstellen müssen nicht besonders behandelt werden. Man sollte sie aber unmittelbar nach der Teilung etwa 1 Stunde offen liegen lassen, damit die Teilpflanzen etwas antrocknen können.

Beim Neueinpflanzen sollten die Pflanzen etwas tiefer stehen als zuvor. Dabei ist es kein Problem, wenn dafür die unteren Wurzeln gekappt werden. Empfehlenswert ist ein Gießrand, damit die Pflanze nicht bald wieder aus dem Topf wächst. Die neu geerdete Pflanze wird in den ersten etwa zwei Wochen nur wenig gewässert, danach ist normale Pflege ausreichend. In den nächsten Winter geht dann eine gut eingewurzelte und starke Teilungspflanze, die spätestens im Folgejahr dann auch wieder gut blühen sollte.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr *Martin Pflaum*